

Ein Schulaufsichtsbeamter, dem die Korrekturbogen vorgelegen,
schreibt über vorstehende Heimatkunde:

„Im Drange der Geschäfte nur einige Zeilen! Wie sehr unsere Ideen übereinstimmen, geht schon daraus hervor, daß auch ich in den „Flieg. Blättern“ jenen Vers mir notierte, den Sie als Motto voraussenden. Es soll an mir nicht fehlen, dem Bäcklein in meinem Wirkungskreis die wohlverdiente Verehrung zu verschaffen. Es steckt Herz, Gemüt und Erfahrung darin.“

Die Heimatkunde von Hptl. Sambel ist der Niederschlag einer langjährigen Praxis, ganz aus derselben herausgewachsen. Was sie besonders auszeichnet, ist der warme, zu Herzen gehende Ton, der die Kleinen unfehlbar ganz gewinnt. Da der gebotene Stoff aus der Umgebung und dem Anschauungskreis der Jugend genommen ist, so wird das Interesse der Schüler in hohem Maße geweckt und letzterer zur Selbsttätigkeit geleitet. Der heimatkundliche Unterricht in Sambels Geist bringt den Lehrer dem Schüler geistig und gemüßlich nahe.

Die beigegebenen Zeichnungen, teils für die Hand des Lehrers, teils für die des Schülers bestimmt, sind von Zeichenlehrer E. Schwarz entworfen und mit künstlerischem Geschmac ausgeführt. Sie werden nicht verfehlen, der gestaltenden Hand des Lehrers und Schülers brauchbare Vorbilder zu liefern.

H.

H.

Das Buch Sambels ist ein wirklich wertvolles Werk für den heimatk. Unterricht. Es ist das Ergebnis einer Praxis, die scharf beobachtet, viel erfahren und vorzüglich gefächert hat. Es zeigt Schritt für Schritt den ausgezeichneten und für seine Arbeit begeisterten Praktiker Die herzugewinnende und schlichte Art der Sprache, die Frische und Anschaulichkeit der Darstellung sind Vorzüge des Buches, welche dessen Brauchbarkeit zweifellos verbürgen. Das ist kindliche Welt; das ist kindliches Leben; das ist kindliche Sprache! — Bei Beginn des laufenden Schuljahres stellte mir der Verfasser die Druckbogen zur Verfügung, und im Sinne derselben unterrichtete ich die Kleinen der 2. Klasse. Mit großem Vergnügen habe ich immer darnach gegriffen. Das Buch ist mir ein fast unentbehrlicher Führer und guter Freund geworden. Was er bespricht, wurde zuerst auf Lerngängen **erlebt** durch Betrachtung des Objektes und im Umgang mit demselben an dem Orte, wo es sich findet. Er führt die Kinder in die Kirche und an den Bahnhof, auf den Marktplatz, auf die Post, in den Schloßgarten; er spricht mit ihnen von der Apotheke, dem Kaufladen, der Werkstatt usw. In Garten, Wald und Feld bietet er ihnen die Naturanschauung von der Tulpe, dem Schneeglöckchen, Veilchen, Himmelschlüßelchen, Kirsche und Apfelbaum u. a.; auch belauscht er mit ihnen das Leben der Bienen; Maitäfer, Schmetterlinge usw. Am Teich und im Glas zeigt er den Frosch in allen Stadien der Entwicklung, im Schloßgarten und Aquarium den Goldfisch und den Stichling; auf dem Felde beobachtet er das Tun und Treiben des Landmannes, das Wachsen des Getreides usw.

Also aus dem ureigenen Reiche der Kinderwelt: Haus und Hof, Feld und Wald, Garten und Spielplatz, Kirche und Schule, Heimatsort und Umgebung usw. hat Sambel seine Stoffauswahl getroffen. Ich habe selbst nach seiner Methode unterrichtet und erfahren, mit welcher regem Interesse, mit welcher großer Lust und Freude die Kinder bei der Sache sind; auch den verschlossensten und zurückhaltendsten Naturen geht nicht nur das Herz, sondern auch der Mund auf. Sie reden. Sie suchen sich aber auch zeichnerisch, plastisch und mimisch zu betätigen, da sie der Unterricht zur Selbsttätigkeit und damit zur Selbständigkeit anregt. Das Buch wird jedem Schulmann ein wertvoller Ratgeber sein, und deshalb wünschen wir ihm einen vollen Erfolg.

Durlach, im Februar 1914.

H. Geiger, Hauptl.